



PRO AVGVSTA

Für Archäologie in Augsburg e.V.

Vortragsreihe im Zeughaus Augsburg zur Wechsausstellung „Kleopatra zwischen Mythos und Realität“

Montag, 8. November 2021 · 18.00 Uhr · Zeughaus Augsburg, Zeugplatz 4, Filmsaal 3. Stock
Dr. Frank Ursin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule Hannover

„The mother of chemical peeling“ - Oder: Wie Kleopatra zur Eselsmilch kam

Kleopatra wird häufig als „the mother of chemical peeling“ bezeichnet, weil sie in Eselsmilch gebadet haben soll, um ihre Haut zu verschönern. Obwohl es in den Quellen keine Belege für das Milchbad gibt, ist dieser moderne Mythos vor allem in Filmen äußerst populär geworden. Der Vortrag beleuchtet den entstandenen Mythos der in Eselsmilch badenden Kleopatra und klärt auf, wer in der Antike wirklich in Milch gebadet hat. Heute bedient sich unter anderen ein weltweit führender Anbieter der Körperpflegeindustrie diesem Mythos in der Werbung und vor wenigen Jahren sorgte ein Angebot auf Sizilien zu einem Bad in Eselsmilch für 20.000 Euro für Schlagzeilen.

Montag, 15. November 2021 · 18.00 Uhr · Zeughaus Augsburg, Zeugplatz 4, Filmsaal 3. Stock
Dr. Diana Fragata, Projektkoordinatorin am Institut für Altertumswissenschaften
- Fachbereich Ägyptologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

„Wie konnte es nur so weit kommen?“ Über die vielen Quellen des französischen Films „Cléopâtre“ von 1910

Kein Medium hat den ‚Mythos Kleopatra‘ mehr befeuert als der Film. Aus der Zeit des Stummfilms ist die US-Schauspielerinnen Theda Bara bekannt, die 1917 für damalige Verhältnisse die ägyptische Königin sehr freizügig verkörperte. Noch älter und damit der älteste Kleopatra-Film überhaupt, ist der französische Stummfilm „Cléopâtre“ von 1910. Der knapp 10 Minuten dauernde Film ist Ausgangspunkt des Vortrags und beleuchtet unter der Frage „Wie konnte es nur so weit kommen?“ die Rezeptionsgeschichte Kleopatras von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

Montag, 29. November 2021 · 18.00 Uhr · Zeughaus Augsburg, Zeugplatz 4, Filmsaal 3. Stock
Dr. Markus Bauer, Fachtierarzt für Reptilien und Leiter der Reptilienauffangstation in München

Die „Ägyptische Kobra“: Giftschlange und Symbol der altägyptischen Ikonographie

Der Selbstmord Kleopatras durch den Biss einer Ägyptischen Kobra wird heute mehr denn je von der Wissenschaft angezweifelt. Für Filme und bildliche Darstellung eignete sich der Schlangenbiss in die Brust Kleopatras bestens als Vorwand, die schöne Königin freizügig darzustellen. Für den Mythos taugte der theatralische Selbstmord ebenfalls, denn die Ägyptische Kobra galt als Verkörperung der Göttin Isis, war den Ägyptern heilig und sollte die Pharaonen vor Unheil schützen. Ob sich Kleopatra mit einem Schlangenbiss, einem Giftbecher oder anders das Leben nahm, bleibt ungeklärt. Dennoch bleibt der Mythos und der Zusammenhang mit einer der giftigsten Schlangen der Welt.

**Aufgrund der Covid-19-Regeln ist eine schriftliche Anmeldung bis 29. Oktober 2021
mit Angabe der Personenzahl zwingend erforderlich!**

Per Post an: Römisches Museum, Fuggerstraße 12 a, 86150 Augsburg
Gerne auch per E-Mail: info@pro-augusta.org oder per Fax: 0821 - 324 4133

Der Eintritt zu den Vorträgen ist für Mitglieder des Vereins PRO AVGVSTA kostenfrei.
Bei freier Sitzplatzkapazität sind Gäste herzlich willkommen, um eine freiwillige Spende gebeten.

Verein PRO AVGVSTA: Für Archäologie in Augsburg e.V.
Fuggerstraße 12 a, 86150 Augsburg
www.pro-augusta.org